

# Sojus 32 im Flug

In Übereinstimmung mit dem Programm der Weltraumforschung wurde in der Sowjetunion am 25. Februar 1979 um 14.54 Uhr Moskauer Zeit das Weltraumschiff Sojus 32 gestartet.

Das Weltraumschiff wird von einer Besatzung gesteuert, der der Schiffskommandant Oberstleutnant Wladimir Afanasjewitsch Ljachow und der Bordingenieur, Fliegerkosmonaut der UdSSR Valeri Viktorowitsch Rjumin angehören.

Das Flugprogramm des Weltraumschiffs Sojus 32 sieht eine Kuppelung mit der Station Salut 6 vor.

Da die Station sich bereits 1,5 Jahre im Weltraumflug befindet, wird die Besatzung des Weltraumschiffs eine zusätzliche Wertung der Möglichkeit eines weiteren Funktionierens der Systeme und Geräte der Station unter den Bedingungen eines gesteuerten Fluges vornehmen.

Das Befinden der Genossen Ljachow und Rjumin ist gut.

Die Bordsysteme des Raumschiffs Sojus 32 funktionieren normal. Die Kosmonauten haben mit der Ausführung des Flugprogramms begonnen.

# Freundschaft

## Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Dienstag, 27. Februar 1979

Nr. 41 (3 420)

Preis 2 Kopeken

## Zur Aussaat in guter Bereitschaft!

### Gewähr vortrefflicher Getreideerträge

Die Ackerbauern des Gebiets Semipalinsk haben sich gleich in den ersten Tagen dieses Jahres dem sozialistischen Wettbewerb um neue Leistungen und um ein würdiges Begehen des 110. Geburtstags W. I. Lenins angeschlossen.

Zum 25. Jahrestag des Beginns der Erschließung von Neu- und Brachland beschlossen die Werktätigen der Sowchose und Kolchose, Maßnahmen zur Vergrößerung der Produktion und Erfassungen von Getreide, Sonnenblumen, Kartoffeln und anderen ackerbaulichen Erzeugnissen zu ergreifen. In den erhöhten sozialistischen Verpflichtungen ist es vorgezeichnet, die Produktion von Getreide auf eine Million Tonnen, von Sonnenblumen — auf 21 000, von Kartoffeln auf 60 000 und von Gemüse — auf 46 000 Tonnen zu bringen.

Die Vergrößerung der Produktion von Agrarerzeugnissen wird durch die Hebung der Ackerbaukultur, die Ausweitung der Erkenntnisse der Wissenschaft und fortgeschrittenen Erfahrungen, die Entwicklung der Bewegung unter der Losung „Jedem Feld — ein Qualitätszertifikat“ erfolgen.

Die Grundlage für die Ernte 79 wurde bereits im Herbst vorigen Jahres geschaffen. Die Winterkulturen, der Roggen und der Weizen, wurden in dieser Zeit in optimalen Fristen und auf hohem agroökonomischen Niveau gesät, dabei wurde in den südlichen Rayons des Gebiets Weizen und in den nördlichen Rayons Roggen gesät. Insgesamt wurden für die Winterkulturen 120 600 Hektar eingearbeitet.

Eine große Arbeit wurde in der Vorbereitung der Ländereien für die Frühjahrsaussaat geleistet. Die Winterfrucht wurden auf einer Fläche von 1 384 000 Hektar bei einem Plan von 954 000 Hektar gezogen, was 144 Prozent zum Plan ausmacht. Es sei hervorgehoben, daß die Wirtschaften des Gebiets nicht nur eine solche Menge Herbstacker geerntet hatten, die vorbereiteten Ländereien, einschließlich Herbstacker und Brachen, genügen praktisch für die Durchführung der künftigen Aussaat, und man wird auf das wenig effektive Frühjahrspflügen vollständig verzichten können.

Die Wirtschaften des Gebiets haben die Ernte von Sonnenblumen rechtzeitig eingebracht und die nötige Menge der Getreidesamen geschnitten. Zur Zeit werden sie auf die Saatbedingung gebracht. 75 Prozent der Samen entsprechen schon den Forderungen der ersten und zweiten Klasse des Saatgutstandards.

In hohem Tempo werden in den Wirtschaften Traktoren, Kombi- und andere Landtechnik instand gesetzt.

Solort nach der Erntebegleitung man in allen Sowchosen und Kolchos an agroökonomische Maßnahmen für den Winter zu treffen. In diesem Winter hat sich die Schneedecke etwas später als gewöhnlich gebildet, trotzdem wurde die Winterfeuchtigkeit Ende Januar 1979 schon auf einer Fläche von 1 034 000 Hektar angehäuft. Man hat vor, die Schneehöhe auf mindestens 1 800 000 Hektar zu schneidern. Bei der Schneehöhe sind mehr als 500 Traktoraggregate eingesetzt.

In Winter will man 1 500 000 Tonnen natürlicher Stalldünger auf die Felder bringen. Die Wirtschaften der Rayons Borodulicha, Nowaja Schulba, Kokpekty und

### Auf vollen Touren

Auf den Feldern der Brigade Nr. 2 in der Neuland-Maschinenpräfektur geht die Schneehäufung auf vollen Touren vor sich. Dabei sind vier Aggregate eingesetzt: zwei Traktoren K 700 und zwei DT 75. Mit den Raupenschleppern — A. Nemykin und A. Zwetzig. Jeder von ihnen erfüllt sein Tagessoll zu 140—150 Prozent. Die Mechanisatoren sind bestrebt, jeden heiteren Tag zu nutzen, um so viel wie möglich Feuchtigkeit aufzuspeichern.

In der Reparaturwerkstatt der Wirtschaft wird die Technik für die Frühjahrsfeldarbeiten überholt.

„Wir haben die Traktorenreparatur zum 23. Februar abgeschlossen“, sagt der Mechanisator Ramasan Amantajew, „bis zum 20. April wird die ganze Bodenbearbeitungs- und Saattechnik in der Bereitschaftsline stehen.“

Sharmuchamed SHUSSUPOW

Gebiet Zelinograd

### Im Bau begriffen

In der Siedlung Borowskoi, Gebiet Kustanai, hat man mit dem Bau eines Getreidespeichers mit einem Fassungsvermögen von 50 000 Tonnen Getreide begonnen. Solche großen Getreidespeicher in großer Entfernung von der Eisenbahn hat man im Gebiet früher nicht gebaut.

Die Silotürme und der Arbeitstrupp werden aus Stahlbetonfertigteilen errichtet werden. Hier soll ein leistungsstarker Gasumlauf-Trockner aufgestellt werden, der beliebig leichtes Getreide schnell und hochwertig auf die normale Keimfähigkeit bringen wird. Die Wiegewirtschaft und die Kippvorrichtungen werden Lastzüge mit hohem Gewicht bedienen können.

(Ka:TAG)

### Hochbetrieb auf dem weißen Acker

Der Schneeecker des Lenin-Kolchos wird zur Zeit sehr energisch und sorgfältig gepflegt. Besonders vortrefflich arbeitet man in den Abteilungen Tschernogowka und Glubokoi. In Tschernogowka sind die erfahrenen Mechanisatoren Johann Bäckler und Kasimir Tschischakowski Helden des Tages. In Glubokoi sind die Leistungen der Traktoristen Joseph Rhein und Waleri Schmidt in aller Stunde. Insgesamt werden im Kolchos die Schneelurchen täglich auf 600—700 Hektar gezogen.

Mit hoher Verantwortung verhält man sich zur Schneehäufung

Richard BRISCHKIEWITSCH  
Gebiet Kokschetaw

### Ausbildung der Mechanisatoren

Die Sowchose des Rayons Bugunskoi verfügen über einen leistungsstarken Maschinenpark. In den Wirtschaften gibt es allein 1950 Traktoren, darunter über 80 Kirow-Schlepper. Die effektive Nutzung der gesamten Technik hängt vor allem von einer genügenden Zahl der Mechanisatoren ab. Dieses berücksichtigt, wurden in den Wirtschaften rechtzeitig Mechanisatorlehrgänge organisiert.

In Kirow-Sowchos findet der Unterricht in einem gut ausgestatteten Kabinett statt. Hier er-

Willi TREIBER  
Gebiet Tschimkent



Kommandant des Raumschiffs Sojus 32, Oberstleutnant Wladimir Afanasjewitsch Ljachow

Bordingenieur des Raumschiffs Sojus 32, Fliegerkosmonaut der UdSSR Valeri Viktorowitsch Rjumin

### Oberstleutnant LJACHOW, Wladimir Afanasjewitsch

Der Kommandant des Raumschiffs Sojus 32 Wladimir Afanasjewitsch Ljachow wurde am 20. Juli 1941 in der Stadt Antrazit, Gebiet Woroschlowgrad, geboren.

Nach der Absolvierung der Charkower Militärfliegerhochschule im Jahre 1964 diente er in den Luftstreitkräften. In der Dienstzeit meiste er einige Flugzeugtypen. Er hat 1 300 Flugstunden geleistet. Er besitzt die Qualifikationen „Militärflieger erster Klasse“ und „Versuchsflyger dritter Klasse“.

W. A. Ljachow ist Mitglied der Kommunistischen Partei der Sowjetunion seit 1963.

1967 wurde Wladimir Afanasjewitsch in den Kosmonautentrupp aufgenommen. Er machte den vollen Ausbildungskurs für Weltraumflüge durch. 1975 wurde er in die Gruppe für unmittelbare Vorbereitung des Fluges mit dem Raumschiff Sojus und mit der Orbitalstation Salut als Kommandant der Besatzung aufgenommen.

1975 absolvierte W. A. Ljachow neben der Ausbildung der beruflichen Tätigkeit im Ausbildungszentrum für Kosmonauten der Gagarin-Militärakademie der Luftstreitkräfte

### RJUMIN, Valeri Viktorowitsch

Der Bordingenieur des Raumschiffs Sojus 32, Fliegerkosmonaut der UdSSR Valeri Viktorowitsch Rjumin wurde am 16. August 1939 in Komсомол am Amur geboren.

Nachdem V. V. Rjumin 1961 seinen Dienst in der Sowjetarmee geleistet hatte bezog er die Moskauer Forstwirtschaftliche Hochschule. Nach der Hochschule war Valeri Viktorowitsch im Konstruktionsbüro tätig, wo er sich als technisch gebildeter und talentierter Ingenieur bewährte und an der Entwicklung und Testung neuer Muster der Weltraumtechnik beteiligte.

V. V. Rjumin ist Mitglied der Kommunistischen Partei der Sowjetunion seit 1972.

In den Kosmonautentrupp wurde Valeri Viktorowitsch 1973 aufgenommen. Er machte den vollen Ausbildungskurs für die Flüge mit den Raumschiffen Sojus und den Orbitalstationen Salut durch.

V. V. Rjumin beteiligte sich aktiv an der Leitung der Flüge der bemannten Weltraumschiffe und der Orbitalstationen.

Seinen ersten Weltraumflug vollbrachte Valeri Viktorowitsch im Oktober 1977 als Bordingenieur des Raumschiffs Sojus 25.

## Im Zentralkomitee der KP Kasachstans, im Ministerrat der Kasachischen SSR, im Kasachischen Republikgewerkschaftsrat und im ZK des Komsomol Kasachstans

Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans, der Ministerrat der Kasachischen SSR, der Kasachische Republikgewerkschaftsrat und das ZK des Komsomol Kasachstans haben nach Auswertung der Ergebnisse des sozialistischen Republikwettbewerbs der Gebiete, Städte, Bezirke und Rayons, der Kollektive der Produktions-, wissenschaftlichen Produktions-, zwischenwirtschaftlichen und anderen Vereinigungen und ihrer warenproduzierenden Einheiten, der Industrie- und Baubetriebe der Kolchose und Sowchoso, der wissenschaftlichen Forschungs-, Projektierungsorganisationen und Anstalten sowie der Hochschulen um eine Steigerung der Produktionsaktivität und Verbesserung der Arbeitsqualität, um eine erfolgreiche Erfüllung des Plans für 1978 als Sieger anerkannt und ausgezeichnet:

Mit Roten Wanderfahnen des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, des Ministerrats der Kasachischen SSR, des Kasachischen Republikgewerkschaftsrats und des ZK des Komsomol Kasachstans neben Diplomen und Geldpreisen für die Erzielung von Spitzenleistungen im sozialistischen Republikwettbewerb um die Steigerung der Produktionsaktivität und Verbesserung der Arbeitsqualität, um die erfolgreiche Erfüllung des Plans der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Gebiete und sozialistischen Verpflichtungen für das Jahr 1978 durch die Betriebe und Organisationen der Industrie und Landwirtschaft, des Bau- und Transportwesens sowie des Dienstleistungsbereichs wurden ausgezeichnet:

die Städte Aktjubinsk, Gurjew, Dschekasagan, Petropawlowsk, Semipalinsk, die Stadtbezirke der Dzierzynski-Bezirk der Stadt Tschimkent, der Oktjabski-Bezirk der Stadt Karaganda, der zentraly-Bezirk der Stadt Dschanbul.

Mit Roten Wanderfahnen des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, des Ministerrats der Kasachischen SSR, des Kasachischen Republikgewerkschaftsrats und des ZK des Komsomol Kasachstans neben Diplomen und Geldpreisen für die Erzielung von Spitzenleistungen im sozialistischen Republikwettbewerb um die Vergrößerung der Produktion ackerbaulicher und tierischer Erzeugnisse und ihrer Veranschaulichung der Technologie seiner Bereitstellung.

(Schluß S. 2)

das Gebiet Karaganda — für die Vergrößerung der Produktion von Kartoffeln und ihrer Erlassung;

das Gebiet Gurjew — für die Vergrößerung der Produktion von Gemüse und seiner Erlassung;

das Gebiet Almaty — für die Erzielung der Ernteerträge;

das Gebiet Kokschetaw — für die Entwicklung der Schweinezucht;

das Gebiet Ostkasachstan — für die Entwicklung der Geflügelzucht;

das Gebiet Pawlodar — für die Entwicklung der Pferde- und Kamelzucht;

das Gebiet Kustanai — für die Steigerung der Ernteerträge des natürlichen Grünlandes;

das Gebiet Zelinograd — für die Versorgung des gesamten Tierbestandes mit Futter für die Winterzeit und die Einführung fortschrittlicher Technologie seiner Bereitstellung.

## Alltag des Planjahrhüferts

„Freundschaft“- und KasTAG-Korrespondenten berichten

△ An den Wänden hängen Plakate, auf einem Gestell steht ein Traktorenmodell. Hier arbeiten ein Mechanisatorlehrgang des Dimitroff-Sowchos, Gebiet Aktjubinsk. Der Unterricht findet zweimal wöchentlich statt. Hier besuchen 35 Arbeiter und Angestellte des Sowchos. Eine Gruppe erlernt den Traktor, die andere — den Mähdrescher. Ihr Produktionsprogramm machen die Hörer in der Reparaturwerkstatt.

△ Im Appell des ZK der KPDSS an alle Wähler, Bürger der UdSSR wird unterstrichen, daß die Hebung der Produktionseffektivität und der Arbeitsqualität die Hauptaufgabe der ökonomischen Strategie der Partei war und bleibt. Diese Worte finden im Kollektiv des Tagebaus des Bleikombinats Sryjanowka, Gebiet Us-Kamenoorsk, tatkräftige Unterstützung. Die Bergarbeiter sind

mit den Aufgaben für das dritte Planjahr gut fertig geworden und leisten auch jetzt Stalobarbeit.

Die von erfahrenen Tierzüchtern Tolegen Machmetow geleitete Arbeitsgruppe aus dem Sowchos „Archaiski“, Gebiet Semipalinsk, hat einen Rekord aufgestellt. Dieses Kollektiv liefert an das Fleischkombinat die erste Rinderpartie mit einem Durchschnittsgewicht von 544 kg. Rind. Aber heute ist auch diese Leistung schon überholt. Die Meister der Gruppe Berdighosa Bekibajew aus dem Awestow-Sowchos lie-

ferlen an die Annahmestelle 52 Rinder mit einem Durchschnittsgewicht von 547 kg.

△ In der Republik wurde Kurs auf eine rapide Steigerung der Produktion von Daillfleisch genommen. Schon in diesem Jahr werden die Betriebe der Geflügelzuchtproduktion davon über 76 000 t realisieren — fast soviel wie für das letzte Jahr des Planjahrhüferts vorgesehen ist.

Fünfzehn Betriebe züchteten jetzt jährlich 30 Milli. Stück Geflügel —

Hühner, Enten, Gänse, Truthühnen. In diesem Jahr werden sich die Kapazitäten des Zweiges um weitere 7 Milli. Fleischstücke vergrößern.

△ Die Komsomolzen- und Jugendbrigade der Elektromotorenarbeiter für Spannungsnetze und Elektroausrüstungen, die von Leonid Bruchanow geleitet wird, zeichnet sich in der Verwaltung „Kaspektromontsch“ von Temirtau durch gewissenhaftes Verhalten zu den auferlegten Pflichten aus.

Für die Erfolge in der Arbeit und aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben wurde der Brigade unter den ersten in der Verwaltung der Ehrenfibel „Kollektiv der kommunistischen Arbeit“ verliehen.

Zu Ehren der Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR erfüllt die Brigade ihr Schichtstoll zu 130—140 Prozent.

# Im Zentralkomitee der KP Kasachstans, im Ministerrat der Kasachischen SSR, im Kasachischen Republikergewerkschaftsrat und im ZK des Komsomol Kasachstans

(Schluß Anfang S. 1)

Der Erlassung laut den Arbeitsergebnissen für das Jahr 1978 wurden ausgezeichnet:

für die Vergrößerung der gesamten Produktion von Getreide und seiner Erlassung:

Rayons Alga und Chodba, Gebiet Aktjubinsk; Dshambul-Rayon, Gebiet Alma-Ata; Rayon Lugowo, Gebiet Dshambul; Nura-Rayon, Gebiet Karaganda; Rayons Wolarskoje und Kellerozka; Gebiet Kokschetaw; Rayon Kustanai, Gebiet Kustanai; Rayons Sowjetisk und Sergejewka, Gebiet Nordkasachstan; Rayon Kerbulak, Gebiet Taldy-Kurgan; Rayons Priuralny und Tschingirialu, Gebiet Uralisk; Rayons Astrachanka, Abtassar und Krasnosnamenskoje, Gebiet Zelinograd; Rayon Algabas, Gebiet Tschimkent;

für die Vergrößerung der Produktion und Erlassung:

von Reis — Rayon Tschili, Gebiet Kysyl-Orda; von Körnermais — Rayon Uigurisk, Gebiet Alma-Ata; von Futtergetreide — Rayon Glubokoje, Gebiet Ostkasachstan; von Luzerne- und Esparsesamen — Rayon Lenger, Gebiet Tschimkent; von Sonnenblumensamen — Rayon Schumonalchi, Gebiet Ostkasachstan; von Gemüse — Rayons Kaskelen und Talgar, Gebiet Alma-Ata; Rayon Sairam, Gebiet Tschimkent; von Kartoffeln — Tschalman-Rayon, Gebiet Karaganda; Rayon Bischekul, Gebiet Nordkasachstan; von Zuckerrüben — Dshambul-Rayon, Gebiet Dshambul; Krow-Rayon, Gebiet Taldy-Kurgan; von Rohbaumwolle — Rayon Turkestan, Gebiet Tschimkent; von Obst und Weintrauben — Rayon Sary-Agala, Gebiet Tschimkent;

für die Versorgung des ganzen Tierbestandes mit Futter für die Winterperiode und für die Einführung fortschrittlicher Technologie seiner Bereitstellung — Rayon Serenda, Gebiet Kokschetaw; Rayon Kijma, Gebiet Turgai; Rayon Balkaschskoje, Gebiet Zelinograd; Rayon Pachtaara, Gebiet Tschimkent;

für die Entwicklung der Fleischwirtschaft — Rayon Dshambejly, Gebiet Uralisk;

für die Entwicklung der Milchviehzucht — Rayon Kokschetaw, Gebiet Kokschetaw;

für die Erzeugung der feinsten und halbfleischigen Schafzucht — Rayon Ekibastus, Gebiet Pawlodar;

für die Entwicklung der Fleischschafzucht — Rayon Tschelkar, Gebiet Aktjubinsk;

für die Entwicklung der Kaulschafzucht — Rayon Kyskylginski, Gebiet Gurjew;

für die Entwicklung der Schweine- und Nutztierzucht — Rayon Makinsk, Gebiet Zelinograd;

für die Entwicklung der Pferde- und Kamelzucht — Tschapajew-Rayon, Gebiet Uralisk;

für Steigerung der Ergebligkeit des natürlichen Grünlands — die Rayons Molodjomye und Korkowoska des Gebietes Karaganda, Rayon Ordshonikidsche, Gebiet Kustanai; Rayon Kurgaldshino, Gebiet Zelinograd;

Mit Rollen, Wanderlärnen des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, des Ministerrats der Kasachischen SSR, des Kasachischen Republikergewerkschaftsrats und des ZK des Komsomol Kasachstans wurden Geldprämien für Höchstleistungen im sozialistischen Republikwettbewerb für beste Kennziffern bei der Ausbildung von Kadern und für Ergebnisse ihrer Arbeit bei der Erntebergung im Jahre 1978 verliehen.

Es wurde beschlossen, 98 Kollektive der Betriebe und Organisationen der Industrie, der Landwirtschaft, des Bau- und Verkehrswesens sowie anderer Volkswirtschaftszweige, die Höchstleistungen und stabile Kennziffern bei der Erfüllung der angespannten Gesamtziele und der erhöhten sozialen Verpflichtungen für 1978 erzielt hatten, an die Republikentabelle der Leistungsschau der Volkswirtschaft der Kasachischen SSR einzutragen.

Das ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, der Ministerrat der Kasachischen SSR, der Kasachische Republikergewerkschaftsrat und das ZK des Komsomol Kasachstans beauftragten die Lenin-, Sowjet-, Gewerkschafts-, Komsomol- und Wirtschaftsorgane, Ministerien und Ämter der Republik die Ergebnisse des sozialistischen Wettbewerbs, die Höchstleistungen und die Produktionseffektivität und Arbeitsqualität, um eine erfolgreiche Erfüllung des Staatsplans der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung von 1978 tiefgehend und all-

auf die Beschleunigung der In-  
nutzung von Kapazitäten und  
Objekten; die Konzentration  
von Ressourcen an den wichtigsten  
gesamtstaatlichen Anlagen (Objekten);  
eine wesentliche Hebung der Quali-  
tät der Bauarbeiten, Senkung der  
Kosten von Bau- und Montagearbeiten,  
die vollständige Einführung  
effektiver Materialien und Konstru-  
ktionen in die Baupraxis, die Erhö-  
hung der Montierbarkeit der Ge-  
bäude und Anlagen, die Anwen-  
dung fortschrittlicher Methoden  
der Arbeitsausführung;

auf eine vollständige Deckung  
des Bedarfs der Volkswirtschaft an  
Frachttarifen und die Beschlei-  
nung der Güterbeförderung;  
die Hebung der Bedienungskul-  
tur der Fahrgäste; die Reduzie-  
rung der Stillstände von Transport-  
mitteln und der unvorteilhaften  
Transporte.

Die Gebietskomitees und das  
Alma-Ata-Stadtkomitee der Kommu-  
nistischen Partei Kasachstans,  
die Ministerien und Ämter der  
Republik, die Staats-, Gewerks-  
chafts- und Komsomolorgane müs-  
sen das Wettbewerb als eine effe-  
ktive Methode der Erziehung der  
Wertigkeiten zum Bewußtsein, Her-  
rens des Landes zu sein, zu der kom-  
munistischen Einstellung zur Ar-  
beit, zu den hohen sozialen Bestan-  
den der Produktion, der Wirtschaft  
und Verwaltungstätigkeit ansehen.  
Die Rolle und Verantwortlichkeit der  
Gebietskomitees für die Entfaltung  
des sozialistischen Wettbewerbs, für  
die Erfüllung der übernommenen  
Gesamtleistungen und der sozialen  
Verpflichtungen muß gehoben wer-  
den.

Größtmöglich zu entfalten ist  
der Wettbewerb zwischen artver-  
wandten Kollektiven und Organi-  
sationen unter besonderer Beachtung  
zur Erfüllung der Verpflichtun-  
gen in der Produktion, in der  
Konsumenten sowie zwischen  
Kollektiven von wissenschaftlichen  
Forschungsinstituten, Entwürk-  
technischen Büros, Konstruktionsbüros,  
Verbindungen und Betrieben, um  
eine erfolgreiche Realisierung der  
Komplexprogramme zur Lösung der  
wichtigsten wissenschaftlichen  
Probleme. Zu diesem Zweck gilt es,  
welterhebend die Erarbeitung von  
Wettbewerbsverträgen, gemeinsamen  
sozialistischen Verpflichtungen und  
Gesamtleistungen auf die Steige-  
rung der Produktionseffektivität  
und Arbeitsqualität sowie auf eine  
erfolgreiche Erfüllung der Aufgaben  
des zehnten Planjahres hin zu gerich-  
ten sind.

Es ist notwendig, die Möglich-  
keiten der Massenmedien vollstän-  
diger zu nutzen und die Gewährlei-  
stung einer weitgehenden Offenbar-  
keit der Ergebnisse des sozialisti-  
schen Wettbewerbs, für die Ver-  
breitung wertvoller patriotischer  
Initiativen, fortschrittlicher Ar-  
beitsverfahren, für das Aufzeigen  
von Wegen, auf denen die Sieger  
ihre hohen Arbeitsergebnisse erzielt  
haben und von Ursachen des Zu-  
rückbleibens der Kollektive und  
Mitarbeiter.

Das Zentralkomitee der Kommu-  
nistischen Partei Kasachstans, der  
Ministerrat der Kasachischen SSR,  
der Kasachische Republikergewerks-  
chaftsrat und das ZK des Komsomol  
Kasachstans ertragen die hertz-  
lichen den Wertigkeiten der Gebiete,  
Städte, Rayons, den Kollektiven  
der Vereinigungen, den Betrieben  
und Organisationen der Industrie,  
Bau- und Verkehrswesens, der  
Landwirtschaft und anderer  
Branchen — den Siegern im soziali-  
stischen Republikwettbewerb — und  
bringen ihre tiefste Überzeugung  
zum Ausdruck, daß die Arbeiter,  
Kolchosbauern, Ingenieure, Techniker  
und Wissenschaftler, alle Wert-  
tätigen der Republik im Zuge der  
Erfüllung der historischen Verpflich-  
tungen der sozialistischen Ver-  
träge, die Erfüllung des zehnten  
Planjahres (1978) des ZK der  
KPdSU, des Juli- und des Novem-  
berplenums (1978) des ZK der  
KPdSU, Vorsitzenden des ZK der  
KPdSU, Vorsitzenden des ZK der  
UdSSR Genossen L. I. Bresch-  
new resultieren, konkrete Maßnah-  
men zur weiteren Verbesserung der  
Organisation des sozialistischen  
Wettbewerbs um die Erfüllung und  
Überbietung des Plans und der  
Verpflichtungen für 1979 durch  
jedes Arbeitskollektiv, jeden Rayon,  
jede Stadt, jedes Gebiet auszu-  
arbeiten und zu verwirklichen.  
Es ist anzustreben, daß 1979 die  
Initiative der Betriebskollektive  
auf dem Gebiet Rostow Ohne  
Zurückbleiben arbeiten! allorts  
verbreitet wird.

Eine besondere Aufmerksamkeit  
der Wettbewerber ist 1979 zu kon-  
zentrieren auf: die ständige Steige-  
rung der Produktionseffektivität  
und Arbeitsqualität, die bestmög-  
liche Erhöhung der Arbeitsproduktivität,  
die Einführung der Errungenschaften  
der Wissenschaft, neuer Techniken  
und Technologie in die Produk-  
tion, die Mechanisierung und  
Automatisierung der Produk-  
tion, die Ersetzung der manuellen  
und schweren Arbeit durch auto-  
matisierte, die Einführung der wis-  
senschaftlichen Arbeitsorganisation;  
auf die Erweiterung des Produk-  
tionsumfangs mit geringerer Ar-  
beitszeit; die weitgehende Ein-  
führung der Brigadenvertrags-  
methode, des Objektlohnens und  
auf die Festigung der technologischen  
und Arbeitsdisziplin;

auf die Senkung der Selbst-  
kosten der Erzeugnisse, die größtmög-  
liche Sparrung an Arbeitszeit,  
Rohstoff, Materialien, Brennstoff,  
Elektrizität, Wasser und anderen ma-  
teriellen Ressourcen, die bestmög-  
liche Nutzung der Produktionsabfälle,  
und den Kampf gegen Müllverschmutzung und Verluste;

auf die Rhythmik der Produk-  
tion, die unbedingte Einlösung der  
Verpflichtungen an die Konsumenten  
auf die Gewährleistung der  
Lieferungen von Erzeugnissen an  
die RGW-Länder in strikter Ober-  
einstimmung mit den abgeschlos-  
senen Verträgen;

auf die Vergrößerung des Pro-  
duktionsausstoßes mit funktionie-  
renden Kapazitäten, die Hebung  
der Produktionseffektivität und des  
Schwundkoeffizienten der Ausrüstun-  
gen, die rasche Modernisierung  
Produktionskapazitäten;

auf die Steigerung des techni-  
schen Niveaus, der Sicherheit und  
Nutzungsdauer der Produktion, die  
Vergrößerung des Ausstoßes von  
Erzeugnissen mit dem staatlichen  
Güterverkehr, die Einführung von  
Komplexsystemen der Qualitäts-  
steuerung der Produktion;

auf die Vergrößerung der Pro-  
duktion, die Erweiterung des Sorti-  
ments und Erhöhung der Quali-  
tät der Massenartikel; die  
Bessergestaltung der Arbeit der  
Dienstleistungsbetriebe;

auf eine erfolgreiche Erfüllung  
der Aufgaben zur Vergrößerung der  
Produktion und des Verkaufs aller  
Arten landwirtschaftlicher Erzeug-  
nisse an den Staat, ein weiteres  
Wachstum der Produktion von  
Fleisch, Milch und anderer tieri-  
scher Erzeugnisse, eine rasche  
Entwicklung der Schweinezucht,  
der Bräutiganzucht, eine tiefe  
Nutzung der Möglichkeiten der  
Hauswirtschaften der Dorfbewö-  
ner, der Betriebe und Organi-  
sationen zur Auffüllung der Vorräte  
an Fleisch und anderen Erzeugnis-  
sen, eine konsequente Intensivie-  
rung und Steigerung der Effektivität  
des Ackerbaus und der Viehzucht,  
Vergrößerung des Ernteer-  
trags der Äcker und der Familien-  
betriebe, eine bessere Nutzung von  
Technik, Düngemitteln, meliorier-  
ten Landflächen, die Vorbeugung  
von Verlusten landwirtschaftlicher  
Erzeugnisse;

In der Atmosphäre eines politischen und Arbeitsauf-  
bevorzugt verläuft in unserem Lande die Vorbereitung auf die  
bestehenden Wahlen zum höchsten Organ der Staats-  
macht. Alle Sowjetmenschen, die an diesem denkwürdigen  
Ereignis teilnehmen werden, wollen einmütig ihre Stimmen  
für die Kandidaten des unerschütterlichen Blocks der Kom-  
munisten und Parteiloosen abgeben.

## Mutterglück Für alles verantwortlich

Salima wartete mit Ungeduld  
auf ihre Tochter, die jeden Augen-  
blick aus der Schule zurückkom-  
men sollte. Bata hatte nämlich Ge-  
burtsstag, und nach bescho, ihr  
15jähriges Jubiläum in der neuen  
gemütlichen Wohnung im Familien-  
kreis zu feiern.

Als sich alle Familienmitglie-  
der am Tisch versammelten, sagte Salima  
Tschernomir, der jüngsten Tochter,  
leichte dir auf herzlich,  
stei Sei glücklich!

„Vielleicht nehmen wir  
Bata nach Schul-  
abgang in unsere Fa-  
milienbrigade auf?“ fragte  
ihnen der älteste Sohn Oryn-  
bassar.

„Ja, die Berufswahl ist ein  
wichtiger Schritt im Leben“, meinte  
Salima. „Auf Vorschlag der Sow-  
chosdirektion wollen wir in die-  
sem Sommer mit Orynbasar, Sha-  
rykassy und Abikassy eine Fa-  
milienbrigade gründen. Ob du das  
findest, Orynbasar, ist dir selbst  
zu entscheiden.“

„In großer Eintracht lebt die  
Familie der Reizärztin Salima  
Shumabekowa aus dem Sowchos  
„Lenin“. Sie trägt ein muster-  
haftes Leben. Für ihre muster-  
haften Tugenden umgibt sie, wie  
ein Mann, die Verantwortung  
für das Wohl aller. In dieser Zeit  
habe ich Ospanow als einen zu-  
verlässigen, hilfsbereiten Kollegen  
kennen gelernt. Für alle Arbeiter  
unserer Schicht ist Shodasbai ein  
gutes Vorbild.“

„Siebzehn Jahre sind seit jenem  
denkwürdigen Winter verstrichen,  
als Shodasbai Ospanow das Werk-  
tor des Balchacher Hüttenkombi-  
nats passierte, aber die Eindrücke  
sind mir so lebendig, als wären sie  
ebenfalls den ersten Platz.“

Sh. Ospanow beteiligt sich sehr  
aktiv am gesellschaftlichen Leben  
des Kombinars. „Ich verstehe die  
jüngsten nicht, die nach Felerabend  
sofort nach Hause eilen und sich  
für Produktionsangelegenheiten nur  
wenig interessieren“, erzählt Sh.  
Ospanow. „Meiner Meinung nach  
soll jeder Arbeiter eine besondere  
Sorge für seinen Betrieb und Ver-  
antwortung für dessen Schicksal  
tragen. Unser Hüttenkombinat  
würde für mich zum zweiten Zu-  
hause, hier erwarte ich die Ameri-  
kaner und die Arbeitskollegen. Und  
ich bemühe mich, den Menschen, dem  
Betriebe alle meine Arbeits-  
kenntnisse und Kräfte zu schenken.“  
— etwa so formuliert Shodasbai  
sein Kredo.

Anfang dieses Jahres erlebte  
Shodasbai eine angenehme Über-  
raschung. Zuerst traute er seinen  
Ohren nicht, als man ihm sagte,  
daß man seine Kandidatur als De-  
putiertenkandidaten zum Obersten  
Sowjet der UdSSR vorgeschlagen  
hat. Doch dann wurde ihm klar —  
das ist doch der große Glaube an  
ihn.

Taljana NUSSBACH  
Die Arbeitsschicht von P. Fa-  
Balchach



GBEIT KOKSCHETAW. Der Wählerklub im Sowchos „Walichanow-  
kollektiv verein 20 Personen.  
Im Bild: Die Leiterin des Aufklärungslokals Anna Moor (die erste von  
rechts) und die Mitglieder der Bezirkswahlkommission (v. l. n. r. ) Sura Chas-  
tenowa, Farida Gilimulowa, Irina Suborina und Aischa Gabdulina werten die  
Tagesergebnisse der Arbeit des Aufklärungslokals aus.  
Foto: KasTAg

## Einzugsfeste der Hüttenwerker

Eine angenehme Überraschung  
erwartete nach Schichtschluß den  
führenden Elektroschloß B. I.  
Tschursin aus dem Ust-Kamen-  
gorsker Blei- und Zinkkombinat.  
Bei feierlicher Veranstaltung  
wurde der Schlüssel von einer Fünf-  
zimmerwohnung überreicht. Zusam-  
men mit ihm haben weitere 100 Fa-  
milien der Arbeiter dieses Betriebs  
Einzugsfeste gefeiert. Die neuen  
Wohnungen sind in einem neu-  
gebautes Gebäude gezogen, das  
gemäß dem Plan der sozialen  
Entwicklung des Betriebs  
erichtet wurde.

Die Erfüllung des Programms,  
das alle Seitens des Produktions-

Der Zusammenschluß der Zeiten  
und Generationen ist unlosbar.  
„Unsere Komsomolorganisation  
zählt über 100 Mitglieder“, erzählt  
der sekretär der Komsomolorgani-  
sation Alexander Eiswert. „Viele  
von ihnen haben sich als erfahrene  
Getreidearbeiter bewährt. So steu-  
erte Alexander Mack im Herbst 1978  
erstmals in seinem Leben eine  
Kombi auf dem Getreideschlag  
und drusch nahezu 10000 Zentner  
Weizen. Musterhaft arbeiten die  
Mechaniker vom Vorkommando  
Alexander Anhold, Waldemar Maul  
und andere.“

Die Zentralisierung ist in den  
letzten Jahren nicht wiederzuer-  
kennen: Sie besitzt jetzt ein moder-  
nes Kulturhaus, eine Mitleidekule,  
eine Sowchosküche, eine Sanitäts-  
stelle und Verkaufsstellen. 1977  
leierte man hier 30 Einzugsfeste,  
im vorigen Jahr waren es ganze  
40.

Einer vollgewichtigen Weizen-  
ähre auf der freigelegten Landflä-  
chen des Neulands ähnelt heute  
der Sowchos „Woroneshki“.

Wladimir KATKOW  
Gebiet Kustanai  
Alexander WALKOWSKI

## Die Ähre auf der Hand

Die heutige Karte Kasachstans bezeugt: Das Neuland wurde  
vom ganzen Land erschlossen. Das kommt in den Namen der Sowchos  
zum Ausdruck: „Moskowskij“, „Leningradskij“, „Minski“, „Kiewski“ ... „Woro-  
neschki“ ...

(L. I. Breschnew „Neuland“)

Die vier greifroten „Niwas“ aus  
der Arbeitsgruppe Heinrich Lein  
waren unter den ersten in der Re-  
paraturwerkstatt des Sowchos  
„Woroneshki“ eintrifft. Die  
Leitung der Werkstatt läßt den  
Entschluß, die Erntekollektive auch  
während der Reparatur der Techni-  
k nicht aufzulösen. So sei es bes-  
ser. Werden sie doch im künftigen  
Herbst mit denselben Aggregaten  
Getreide ernten.

Die abfällende Einlegerkammer  
seiner „Niwa“ öffnete Lein zusam-  
men mit Iwan Tschemeriskij. Hier  
war alles in Ordnung und brauchte  
nur gereinigt zu werden.

„Schau mal, was ich gefunden  
habe“, sagte plötzlich Heinrich zu  
seinem Partner. Auf seiner breiten  
Handfläche lagen mehrere dicke  
goldgelbe Ähren. „Wollen wir sie

und Heinrich Lein haben 140000  
Zentner gedroschen.  
Für Heinrich Lein ist das Früh-  
jahr 1955 denkwürdig. Im schnee-  
an Monar März kamen  
nach Lysyanowka ein  
Auf eine Steppe ohne  
Siedlung — Traktorenzüge  
mit Komsomolzen aus dem Gebiet  
Woroneshki. Die vier Familien-  
kamen waren, wurden in den Leh-  
katen von Lysyanowka unter-  
gebracht. Die Jugend spannte hinter  
dem Dorf Zelte auf. Auf jenem  
Platz befinden sich heute die Ge-  
lage und der Maschinenhof. Ein  
neuer Sowchos wuchs heran. Er ist  
nicht über Nacht zu einer öko-  
nomisch starken Wirtschaft gewor-  
den. Der Boden kostete viel Arbeit.  
Um so fruchtbarer ist es heute zu  
wissen, daß die Mühe nicht umsonst  
war. Als eine kräftige Wirtschaft  
begegnet der Sowchos „Woro-  
neschki“ das 25jährige Jubiläum  
des Neulands.

Der Chronogram der Wirtschaft  
W. Chrapatsch führt solche Zahlen  
an: Während in drei Jahren des

In den Bruderländern

Genossenschaften beispielgebend

WARSAU. In den landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften Polens finden in diesen Tagen Vollversammlungen statt, auf denen die Ackerbauer die Ergebnisse des verflochtenen Jahres auswerten und Aufgaben für die neue Saison vornehmen.

Die polnischen Genossenschaften erzielten im vorigen Jahr bessere Resultate als der gesamte Zweig. Der durchschnittliche Getreideertrag stieg um 12,5 Prozent je Hektar. Die Fleischproduktion erhöhte sich. Die Genossenschaften erschlossen etwa 100.000 Hektar Neuland, sie setzten die Errichtung von Produktionsbauten fort und meisterten neue Technik.

„Skoda“ für die Volkswirtschaft

PRAG. Die Familie der berühmten Elektrolös „Skoda“, die in der tschechoslowakischen Stadt Pizen hergestellt werden, ist um eine Neuentwicklung der größten. Die Spezialisten der Vereinigung haben das Modell einer Elektrolös für Züge mit 5000-Tonnen-Ladung und einer Geschwindigkeit von 100 Kilometer je Stunde entwickelt.

Die ersten 30 Elektrolösungen werden die Eisenbahnen der Republik schon im nächsten Jahr befahren.

Die Maschinen mit einem gefüllten Silbepfeil als Firmenzeichen an der Seitenwand haben sich auf den Eisenbahnen des Landes gut bewährt, sie haben wesentlich zur Vergrößerung der Beförderung von Volkswirtschaftsgütern beigetragen und zeigen von hohem technischen Niveau und von der Funktionsfähigkeit der „Skodas“.

Die Erzeugnisse der Vereinigung sind auf dem Weltmarkt weitgehend bekannt. Die Sowjetunion und andere Staaten der sozialistischen Gemeinschaft sind viele Jahre die wichtigsten Auslandspartner der Vereinigung „Skoda“. Allein an die UdSSR sollen 1978 weitere 225 leistungsstarke Maschinen hergestellt in der CSSR geliefert werden.

Hochrentable Betriebe

SOFIA. In Bulgarien begann die traditionelle Wechsellagerungszüchter Die Imkeri ist in der Republik einer der wichtigsten Landwirtschaftszweige. Im Land gibt es etwa 1.700 Imkergesellschaften. 13 Bienenzuchtstationen leisten mit je 5.000-10.000 Bienen-völkern.

Die Wirtschaftsvereinigung „Nektarkoop“ kauft bei den Bienenzuchtgenossenschaften jährlich etwa 8000 Tonnen Honig, Bienenwachs und andere Erzeugnisse, von denen zwei Drittel exportiert werden.

Für Bulgarien sind Großimkereien in agrarindustriellen Komplexen kennzeichnend. Diese Wirtschaften bewahren sich immer öfter als hochrentable Betriebe. Allein in den letzten 5 Jahren stieg ihr Einkommen auf fast das Sechsfache.

Die Kohlenkammer der Mongolei

ULAN-BATOR. Der erste Bus befährt nun die Strecke Ulan-Bator-Baga-Nur. Somit wurde der ständige regelmäßige Verkehr zwischen der mongolischen Hauptstadt und dem 110 Kilometer südöstlich gelegenen Neubau, einem der größten in der MVR, eröffnet, wo der Brennstoff- und Energiekomplex auf der Grundlage der Kohlenlagerstätte Baga-Nur in raschem Tempo gebaut wird.

Die erste Folge des Kohlenabbaus, an dessen Einrichtung sich sowjetische Betriebe beteiligten, ist für die Förderung von 2 Millionen Tonnen und die dritte Folge — für 6 Millionen Tonnen Kohle im Jahr berechnet, was mehr als das Doppelte von dem ist, was jetzt in der ganzen Mongolei gefördert wird.

Solange am künftigen führenden Betrieb der Kohlenindustrie der MVR gearbeitet wird, hat man mit der Ausbeutung der Lagerstätte Kohlen begonnen. An die Hauptstadt wurden die ersten Züge mit der Kohle von Baga-Nur abgefertigt.

„Unser Komplex hat eine große Zukunft“, sagte dem TASS-Korrespondenten der Chefingenieur R. Sündul aus dem Kohlenabbau Baga-Nur. Die Kohlenfelder sind hier 2-100 Meter stark und liegen derart, daß man sie im Tagebauverfahren fördern kann.“

Am größten Baubojekt

BELGRAD. Tag und Nacht verstimmt nicht der Baulärm am größten Volkswirtschaftsjugoslawiens auf der nordwestlichen Landzunge der Insel Krk im Adriatischen Meer. Hier werden ein Hochseehafen, Erdöltanks und leistungsstarke Pumpenstationen gebaut, um das Erdöl ans Festland zu leiten.

Es sind schon 12 Tanks gebaut worden, gearbeitet wird am Hafen. Damit ist nahe seiner Inbetriebnahme 350.000-Tonnen-Tanker aufnehmen wird.

Aus aller Welt



Sial ist eine der wichtigsten Exportkulturen der Volksrepublik Mosambik. Im Lande wird der Schaffung von staatlichen und Genossenschaftswirtschaften für den Anbau dieser wichtigen Kultur besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Die Regierung erweist den Bauernvereinigungen große Hilfe, indem sie ihnen Spezialisten schickt, sie mit Technik, Saatgut und Düngemitteln beliefert.

Im Bild: Die Ernte und Erprobung von Sial in der Staatswirtschaft „Boror“, Erstzweig Zambeze.

Foto: ADN-TASS



Proteste gegen die Aggression

„Wir sind über die Aggression Chinas gegen das Sozialistische Vietnam tief erschüttert“, heißt es in einer Erklärung des Präsidenten des Weltverbandes der Genossenschaften für die Vereinten Nationen, Mihaly Simai. „Die Führung Chinas hat zu Mitteln gegriffen die bisher nur imperialistische Kolonialstaaten anwandten.“

In der Erklärung wird festgestellt, daß der Angriff Chinas auf Vietnam eine grobe Verletzung der in der UNO-Charta formulierten internationalen Normen ist.

„Wir verurteilen diesen aggressiven Schritt im Namen der ganzen Menschheit. China soll die Aggression sofort einstellen, seine Truppen von vietnamesischem Territorium entfernen und dem vietnamesischen Volk die durch die chinesischen Truppen auf dem Territorium Vietnams angerichteten Schäden ersetzen.“

Bedrohung für die Menschheit

Durch die Entfesselung des Krieges gegen die Sozialistische Republik Vietnam hätten die Peking-Machthaber ein gemeines Verbrechen gegen den Weltsozialismus, gegen die gesamte fortschrittliche Menschheit begangen. Die abenteuerlichen Ambitionen der chinesischen Führungselite seien eine ernste Gefahr für die Menschheit, die den Umtrieben der Mao-Nachfolger eine entscheidende Abfuhr erteilen muß. Das erklärte Shambun Batmuh, Mitglied des Politbüros des ZK der Mongolischen Revolutionären Volkspar-

tei und Vorsitzender des Ministerrates der MVR, auf einer Versammlung der Werktätigen in der Stadt Dalan-Dsadaqad.

Die expansionistischen Bestrebungen der chinesischen Führer, die Unabhängigkeit und Freiheit der Nachbarländer anzulasten und ihre Hegemonie in Asien und in der ganzen Welt herzustellen, hätten im Endeffekt zu der heimtückischen Aggression gegen Vietnam geführt, sagte der mongolische Regierungschef weiter.

Revolutionäre Macht festigt sich

Die Regierung Irans hat ihre Entschlossenheit bekräftigt, den Staatsapparat von schatreuen Elementen restlos zu säubern und alle an Verbrechen gegen das Volk Schuldigen zu strafen. Die Militärgouverneure, Chefs von Abteilungen des Geheimdienstes SAVAK und der Polizei sowie die Kommandierenden der Garnisonen aller Großstädte seien verantwortlich für die Massenerschießungen während des Schah-Regimes. Das erklärte der Stellvertretende Ministerpräsident und Leiter der „Angelegenheiten der Revolution“, Ibrahim Yazdi in einem Interview der französischen Zeitung „Libération“. All diese Personen sollen vor Gericht gestellt werden, unter der Bedingung, daß sie sich freiwillig ergeben.

Dieser Tage wurde ein vom Revolutionstribunal zum Tode verurteilter Polizeihauptmann hingerichtet, der im August vorigen Jahres an der Brandlegung in einem überfüllten Filmtheater in Abadan teilgenommen hatte. Diesen Verbrechen waren 377 Menschen zum Opfer gefallen.

Nach 20jährigem Exil ist der bekannte Funktionär der Antischah-Bewegung und Mitbegründer der Nationalen Front Ali Schayegan nach Teheran zurückgekehrt. In örtlichen politischen Kreisen und in der Presse wird sein Name unter den Kandidaten für das Amt des ersten Präsidenten der künftigen Islamischen Republik genannt.

Die Situation im Lande normalisiert sich Schrittweise wird auch die Lage in der Wirtschaft normalisiert. Der Stellvertretende Ministerpräsident Yazdi, der auf einer Kundgebung in Ahwas sprach, erklärte, daß Iran in absehbarer Zeit die Exportlieferungen von Erdöl wieder aufnehmen werde. Das Land werde den Erlös aus dem Erdölexport nicht für Waffenkäufe verwenden, behauptete er. Er wolle auch kein Erdöl mehr an Israel und die Republik Südafrika verkaufen.

Verhandlungen in Camp David

Die amerikanische Presse schreibt, daß die Separatverhandlungen, die im Landste des USA-Präsidenten in Camp David stattfinden, Ägypten und Israel sich mit Fragen belassen, die mit einer echten Lösung des Nahostproblems nichts gemein haben. Die „Christian Science Monitor“ betont, daß die Teilnehmer der Verhandlungen „aktive finanzielle Hilfe im Austausch gegen die militärische Präsenz der USA in dieser Region“ sowie über die Möglichkeiten der Schaffung von neuen Militärstützpunkten in Ägypten und Israel durch das Pentagon beraten.

Te Aviv besteht seinerseits neben einer Vergrößerung der Militärlieferungen auf neue Anleihen und Kredite.

Dieser Kuhhandel ist Washington nur Recht, daß auf Festigung des trilateralen Bündnisses zwischen den USA, Israel und Ägypten, insbesondere nach dem Sturz des Schahs in Iran, hinwirkte, was die Stellung der USA im Nahen und Mittleren Osten beeinträchtigt. Washington stellt heute vor allem darauf, daß Kairo, das seine proamerikanische Haltung offen demonstriert, in seine Einflußsphäre vollständig einbezogen wird. USA-Präsident James Carter, der vor Vertretern der Presse sprach, erklärte, daß Ägypten in der Zukunft in dieser Region eine bedeutende militärische Rolle spielen wird.

Auf die Haltung Kairo bei den Separatverhandlungen, die bekanntlich mit dem Jerusalem-Besuch von Sadat im November 1977 eingeleitet wurden, eingehend, sagte der Präsident, daß Ägypten inzwischen „seine friedlichen Absichten gegenüber Israel bewiesen hat.“

Bildung für alle

In der Deutschen Demokratischen Republik ist seit drei Jahrzehnten eines der wesentlichen Ziele der Arbeiterbewegung und aller demokratischen, humanistischen Kräfte verwirklicht: für alle gleiche Bildungsmöglichkeiten zu garantieren. Das System der Bildungswege und die Propädeutische Bildungsstufen bieten Möglichkeiten für eine hohe Bildung aller, für die Förderung jedes einzelnen und aller Begabungen. Ein einheitliches zentralisiertes Bildungssystem der DDR (1965 gesetzlich fixiert) gewährt allen Kindern des Volkes, unabhängig von der Kinderkrippe und den Kindergärten bis zur zweiklassigen Oberschule und den Hochschulen und Universitäten, eine harmonische Entwicklung.

Kern des einheitlichen Bildungssystems ist die zehnklassige allgemeinbildende polytechnische Oberschule in der Jungen und Mädchen in der Stadt und auf dem Lande eine Allgemeinbildung erwerben, die sich durch ein hohes Niveau, durch Lebensverbundenheit und Effektivität auszeichnet. Sie vermittelt Kenntnisse in Gesellschaftswissenschaften, Mathematik und Naturwissenschaften, in Sprachen und Künsten und schließt auf jeder Stufe die polytechnische Bildung und die Körpererziehung ein.

In den oberen Klassen wird die obligatorische Grundlagenausbildung durch einen differenzierten fakultativen Unterricht ergänzt, der Möglichkeiten für die Entwicklung individueller Fähigkeiten und Begabungen bietet.

Für junge Arbeiter, Genossenschaftsbauern und Angestellte, die noch nicht über den Abschluß der Oberschule verfügen (die zehnjährige Schulpflicht wurde in der DDR seit 1959 schrittweise eingeführt und in der ersten Hälfte der siebziger Jahre abgeschlossen), wurden Möglichkeiten geschaffen, den Oberschulabschluß durch Weiterbildung zu erreichen.

Wege zum Abitur führen über die 11. und 12. Klassen der erweiterten Oberschule (nach Abschluß der allgemeinbildenden Oberschule) oder über die dreijährige Berufsausbildung mit Abitur, bei der die jungen Menschen gleichzeitig mit der Facharbeiterqualifikation die Hochschulreife erwerben, was vor allem für ein Studium in technischen Disziplinen sehr vorteilhaft ist. Etwa 10.000 Jugendliche nutzen jährlich diese Möglichkeit.

Schüler, die auch nicht die achtjährige Klasse abgeschlossen oder eine psychische Schädigung, können eine Teilberufsausbildung erhalten. Auch mit dieser Lehrform wird ein Lehrvertrag abgeschlossen.

Die berufstheoretische Ausbildung der Lehrlinge erfolgt in Betriebsberufsschulen, kommunalen und Zentralberufsschulen. Den Berufsschülern sind vielfach Lehrlingswohnheime angeschlossen, um auch Jugendlichen die Möglichkeit der Fernstudien zu ermöglichen, die nicht am Ausbildungsort wohnen.

Von den gegenwärtig in der DDR bestehenden rund 1.000 Betriebsberufsschulen, etwa 700 Betriebsberufsschulen, die die Lehrlinge sowohl theoretisch wie auch praktisch ausbilden.

In wenigen Zeilen

LUSAKA. Südrhodische Flugzeugen haben erneut einen massiven Bombenangriff auf ein Flüchtlingslager, 30 Kilometer von der Hauptstadt Sambia entfernt, unternommen. Im Lager befanden sich gerade etwa 14.000 Flüchtlinge, die vor den Verfolgungen der südrhodischen Rassistenanten in unabhängigen Sambia gelandet hatten.

Die Terrangoren wurde drei Stunden später wiederholt. Die Regierung Sambias hat den barbarischen Pirenangriff der Rassenisten, bei dem Hunderte von Menschen ums Leben kamen, scharf verurteilt.

PARIS. Die Verhandlungen zwischen dem französischen Präsidenten Valéry Giscard d'Estaing und dem BRD-Kanzler Helmut Schmidt sind in Paris zu Ende gegangen. Die Hauptaufmerksamkeit bei den Verhandlungen galt Problemen, die mit der Wirtschaftskrise und mit währungspolitischen Problemen der EWG-Länder zusammenhängen. Bekanntlich wurde infolge der Meinungsverschiedenheiten, die zwischen Paris und Bonn zu diesen Problemen bestehen, die Einführung des sogenannten europäischen Währungssystems, das berufen ist, die Finanzlage der EWG-Staaten zu stabilisieren, um eine unbestimmte Zeit verschoben.

Für Absolventen von Hoch- und Fachschulen gibt es das postgraduale Studium, das in der Regel zwei Jahre umfaßt. In den Jahren 1971 bis 1977 machten über 35.000 Hoch- und Fachschulabsolventen von dieser Form der Weiterbildung Gebrauch. Werktätige, die schon viele Jahre im Betrieb stehen, aber aus unterschiedlichen Gründen keinen fachlichen Abschluß besitzen, können innerhalb der Erwachsenenqualifizierung einen Facharbeiterabschluß erwerben.

In der DDR hat jeder junge Mensch, der ein Studium aufnimmt, eine gesicherte berufliche Perspektive, denn die Zahl der Studienstellen entspricht insgesamt den Bedürfnissen der Volkswirtschaft und anderer gesellschaftlicher Bereiche nach Hoch- und Fachschulabsolventen. An den 53 Hochschulen der DDR — davon 7 Universitäten — und 234 Ingenieure- und Fachschulen studieren gegenwärtig rund 300.000 Studenten. Es gibt drei Studienformen, das Direkt-, das Fern- und das Abendstudium; zwei Drittel der Studenten studieren im Direktstudium. Das Fernstudium bietet vor allem jenen Bürgern, die bereits im Berufsleben stehen, gute Qualifizierungsmöglichkeiten neben der Berufstätigkeit; sie erhalten, wie Abendstudienten, auch bezahlte Studententage und bezahlte Freistellung von der Arbeit zur Anfertigung der Diplom- und Abschlußarbeiten.

Der Prozeß der Gestaltung der Organe der Volksmacht und des Ausbaus eines neuen Lebens wird erfolgreich in der Volksrepublik Kampuchea fortgesetzt. In den Städten und in den Landgebieten werden die Volkskomitees der Selbstverwaltung — echte Vertretungen der Interessen der Arbeiter, Bauern, Soldaten, der patriotischen Intelligenz und der Geistlichen — geschaffen. Wie die kampucheanische Nachrichtenagentur berichtet, wurden allein in den Provinzen Kampongcham, Preyeng, Siemreap und Battambang 560 Volkskomitees der Selbst-

USA vergrößern Waffenausport

Der USA-Waffenverkauf ins Ausland hat 1978 den bisher höchsten Stand erreicht. Das wird in einem dem außenpolitischen Ausschuss des USA-Repräsentantenhauses vorgelegten Bericht festgestellt. Die Verfasser des Berichts nehmen an, daß die USA 1978 Waffen für 15 Milliarden Dollar verkauften, doch einen genaueren Betrag konnten sie nicht angeben, weil das Weiße Haus, insbesondere der Nationale Sicherheitsrat die erforderlichen Informationen verweigert. Die Regierung behauptet, daß die USA 1978 den Waffenverkauf etwas eingeschränkt haben und zwar auf 8,6 Milliarden Dollar, in dem Bericht wird dagegen festgestellt, daß diese Summe nur zum Teil die allgemeinen Ausmaße des amerikanischen Waffenausports wiedergibt. Sie berücksichtigt nämlich nicht den Verkauf von Militärfürsorgungen und den Bau von Militäranlagen sowie die amerikanischen Waffenlieferungen an die USA-Verbündeten aus verschiedenen Militärbloken.

Das Leben normalisiert sich

Der Prozeß der Gestaltung der Organe der Volksmacht und des Ausbaus eines neuen Lebens wird erfolgreich in der Volksrepublik Kampuchea fortgesetzt. In den Städten und in den Landgebieten werden die Volkskomitees der Selbstverwaltung — echte Vertretungen der Interessen der Arbeiter, Bauern, Soldaten, der patriotischen Intelligenz und der Geistlichen — geschaffen. Wie die kampucheanische Nachrichtenagentur berichtet, wurden allein in den Provinzen Kampongcham, Preyeng, Siemreap und Battambang 560 Volkskomitees der Selbst-



Tatsachen werden verdreht

Der chinesische Außenminister Huang Hua hat in Peking mit zynischer Unverschämtheit erklärt, daß die Welt über das chinesische Vorgehen gegen Vietnam nicht all zu sehr beunruhigt sein sollte. Herr Huang Hua lag vorzüglich, indem er die Tatsachen und Begriffe tendenziell verdreht, den Krieg den VR China gegen die Sozialistische Republik Vietnam vom Zaune brach, als preventiven Gegenangriff hinstellte und behauptete, daß der Krieg „zeitlich und räumlich“ beschränkt ist.

Die Berichte, die von der vietnamesisch-chinesischen Grenze getroffen, zeugen davon, daß sich Peking einer großen Desinformation bedient, um die Weltöffentlichkeit zu täuschen und um freie Hand für neue militärische Abenteuer in Südostasien zu bekommen. Zu einem Zeitpunkt, da die westlichen Agenturen in der ganzen Welt die Peking-Version verbreiten, wohnt die VR China ihre Truppen von Vietnam abzieht, warfen die chinesischen Führer gegen die SRV neue Kräfte. Die kriegerischen Auseinandersetzungen auf vietnamesischem Territorium werden immer heftiger.

Auffällig ist der Umstand, daß die vörsätzlich verlogene Version der VR China, die bestrebt ist, den breiten angelegten Krieg als einen lokalen Konflikt zwischen zwei vietnamesischen Massenmedien unterstellt wird. Dabei versuchen sie, die Verbrechen Pekings mit dessen Bestreben zu rechtfertigen, die Revokation der Niederlegung der Pol-Pol-Clique in Kampuchea zu nehmen.

Was kann den Anwälten der Peking-Aggressoren darauf erwidert werden? Allgemein bekannt ist, daß die Invasion der chinesischen Truppen in der Sozialistischen Republik Vietnam noch lange vor dem Zeitpunkt begonnen hatte, als die blutige Propekung der Pol-Pol-Regime vom kampucheanischen Volk hinweggefegt wurde. Peking sondierte im Laufe einer langen Zeit die westliche Haltung gegenüber dem Vietnamkrieg ab. Die chinesische Aggression gegen die Sozialistische Republik Vietnam, Gerade zu diesem Zweck griff Deng Xiaoping während seiner jüngsten Reise nach Washington zu Drohungen an die Adresse der SRV, wobei er nicht müde wurde, bei jeder Gelegenheit zu wiederholen, daß Vietnam „eine Lehre“ erteilt werden muß.

Allgemein bekannt ist ferner, daß die Vereinigten Staaten auch den Zeitpunkt des chinesischen Überfalls auf die Sozialistische Republik Vietnam kennen. Sie kannten ihn, taten aber nichts, um dem Aggressor Einhalt zu gebieten, da, wie die „Humanität“ schreibt, „die gegenwärtige Situation in Vietnam, die Führer vom amerikanischen Imperialismus zu den Versuchen benutzt wird, die sozialistische Welt zu schwächen und den Entspannungsprozeß zum Stillstand zu bringen.“ Auch heute versuchen die USA das Vorgehen der VR China faktisch zu rechtfertigen und ermuntern Peking sogar noch zur weiteren Verstärkung der vietnamesischen Aktionen.

Kein Mensch mit gesundem Verstand kann den Märchen Glauben schenken, wonach China, das eine 18 mal so große Bevölkerung wie Vietnam hat, von seinem südlichen Nachbar bedroht wird. China führt gegen Vietnam einen Krieg deshalb, weil sich das vietnamesische Volk vor den Ansprüchen der VR China Vorherrschaft in Südostasien nicht beugt, ebenso wie es sich in der Vergangenheit vor dem japanischen Militarismus, dem französischen Kapitalismus und dem amerikanischen Imperialismus nicht gebeugt hatte.

Die chinesischen Aggressoren und ihre Schlitzenratzen sollten die Lehren der Geschichte beherzigen. Dies umso mehr, als Vietnam in dieser Stunde nicht allein ist. Auf seiner Seite ist die ganze fortschrittliche Menschheit.

Sergej KULIK

Die USA werden im Finanzjahr 1980 12 Milliarden Dollar Militärausgaben für 42 Milliarden Dollar erwirtschaften. Das ist um 100 Millionen Dollar mehr, als für das laufende Finanzjahr geplant war. Den Löwenanteil davon — 60 Prozent der Gesamtsumme — werden Israel und Ägypten erhalten.

(Aus Zeitungen)



### Krankenschwestern wetteifern

Im Kinderkrankenhaus Nr. 1 zu Balchasch fand ein Wettbewerb der Krankenschwestern statt, der dem Jahr des Kindes gewidmet war.

Jeder Krankenschwester hat drei Fragen zu beantworten, und die Jurymitglieder sowie die im Saal Anwesenden hatten das Recht, zusätzliche Fragen zu stellen.

Die Krankenschwestern beantworteten mit voller Sicherheit und zeigten praktisch, wie man mit kranken Kindern umgehen muß. Jede Krankenschwester hat ihr eigenes, dem Jahr des Kindes gewidmetes Emblem entworfen.

Den ersten Platz teilten R. Dusembajewa und I. Tschernobrowez. Den Siegern wurden Wertgeschenke überreicht.

Willi BUCHMANN  
Gebiet Dsheskasgan

### Vorbildlicher Brigadier

Paul Haberkorn leitet im Winterkombinat, Rayon Alamedin, die Brigade Nr. 6. In diesem Kollektiv arbeiten Handwerker, Rosa Miller, Ukraine, Ustaken, Beloruschen, Uiguren. Die 45 Mann starke Winterbrigade hat voriges Jahr eine Rekordenergie erzielt. Von 109 ha hat sie 148 t Weizen, 10 t Roggen und somit die Planauflagen fast um ein Drittel überboten.

Für die Brigade sind gute Disziplin und hohe Arbeitsproduktivität kennzeichnend. Vorbildlich arbeiten hier auch Haberkorns Söhne. Der Älteste, Valeri, ist ein geschätzter Traktorist. Für hohe Leistungen wurde der zweite Sohn, Wladimir, mit einer Touristenreise auf die Sowjetunion prämiert. Viktor, der jüngste, bewährt sich auch als Traktorist. Jetzt bereitet sich das einzige Kollektiv fließig auf die Frühjahrssaat vor.

Wladislaw KIRSCH  
Kirgisische SSR

### Entgegenkommend

In Wassnesenka gibt es 3 Lebensmittelgeschäfte, 2 Konfektionshandlungen und einen Laden für Haushaltsartikel. Hier arbeiten die Verkäufer Vera Pijup, Anna Prokopenko, Lena Martischenko, Rosa Miller. Alle Verkäufer geben sich viel Mühe, um die Kunden höflich zu bedienen. Besonders gut arbeitet hier schon seit 20 Jahren die Verkäuferin Vera Pijup. Sie und ihre Kollegen, Lena Martischenko lieben ihre Arbeit. Sie erfüllen und überbieten ständig ihr Soll. Heute arbeiten beide Verkäuferinnen im Lebensmittelgeschäft. Die Lehrer sind immer wohlwollend und entgegenkommend. Dafür achten sie auch die Dorfeinwohner.

Minna SCHMIDT  
Gebiet Zelinograd

## Mit jugendlichem Eifer

Von der Höhe seiner 81 Jahre kann Peter Kopp auf ein bewegtes und inhaltlich reiches Leben zurückblicken. Zuerst Soldat im Ersten Weltkrieg, dann Kämpfer der Roten Armee, trat er vor sechzig Jahren (1919) der Partei der Bolschewiken bei und ist bis auf den heutigen Tag ihr treuer Kämpfer geblieben. Die Ableitungspflicht, die Kollektivierung, der Kampf mit dem Kulakentum, die Errichtung des Kraftwerks am Dnepr — all das sind Etappen eines großen Weges, den Kopp zusammen mit dem ganzen Land zurücklegte.

Seit zwanzig Jahren ist Peter Kopp Rentner, doch er hat ein Tätigkeitsfeld gefunden, dem er sich mit der ihm eigenen Energie widmet.

Die Liebe zur Heimat ist für Kopp kein abstrakter Begriff — er hat für sie gekämpft. In seinem Bewußtsein assoziierte sie stets mit der Liebe zur heimatischen Natur.

Seit den ersten Gründungstagen der Kasachischen Gesellschaft für Naturschutz wurde Kopp Leiter der Stadt- und der Rayongesellschaft in Jermak. 1961 nahm er an Organisationskongress in Alma-Ata teil, war Delegierter des zweiten und dritten Kongresses, die alle vier Jahre in Alma-Ata einberufen werden.

„Als Reliquie“, sagt Peter Kopp, „bewahre ich mein Mitgliedsbuch Nr. 2 der Gebietsgesellschaft auf, die damals, vor achtzehn Jahren, „Freiwillige Gesellschaft der Wald- und Gartenreue“ hieß.“

Seine Hauptaufgabe sieht Peter Kopp in der Erziehungsrbeit unter den Kindern. Als alter Kommunist, Teilnehmer des Bürgerkriegs, war er in den Schulen der Stadt Jermak und auch Pawlodats schon früher gut bekannt. Er war immer ein willkommener Gast, erzielte den

## Preis der Erkenntnis

Wir werden die Leiter der Stadt, der Betriebe nicht in Ruhe lassen, bis die Sachlage sich zum Besseren ändert.“

In nächster Zeit wollen die jungen Naturfreunde der Stadt zu ihren Vätern in jene Werke gehen, die die Umwelt leider noch unreinigen. Sie werden die Lösung mit sich bringen: Wir wollen reine Luft atmen und in reinem Wasser baden.“

Welches Vaterherz wird angesichts solch einer Forderung der eigenen Kinder kalt bleiben können?“

Natürlich wird man Mittel und Wege finden, um die im Umweltschutz vorhandenen Mängel zu beseitigen, die Zeit selbst wird es fordern.

Peter Kopp wartet nicht auf jenen Augenblick, da die Zeit sein Verbündeter im Kampf für einen effektiven Naturschutz sein wird — er wirkt heute, denn was wir heute zu tun versäumen, kann oft in Zukunft nicht wiedergutmacht werden.

Peter Kopp ist in seiner Stadt ein bekannter und angesehener Mensch. Und nicht nur in der Stadt. Am 60. Jahrestag des großen Oktober erhielt er ein Großschreiben, das vom ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, dem Präsidium des Obersten Sowjets und dem Ministerrat der Republik unterzeichnet war.

Artur BALLACH  
Gebiet Pawlodar

## Preisaussschreiben

Abends ist es in seinem Hause still. Das gedämpfte Licht der Tischlampe fällt weich auf die aufgeschlagenen Seiten des Buches, auf die dichtgeschriebenen Heftblätter. Das Gartentürchen knarrt. Der Wind treibt Schnee gegen die Fenster. Bald ist Mitternacht. Er klappt das Buch zu, räumt das Konzept weg, das er für die nächste Unterrichtsstunde im Mechanisatorlehrgang vorbereitet hat, und versinkt in Nachdenken.

Er erinnert sich an den Sommer 1957. Aus der Armee als Fahrer eines Militärschleppers heimgekehrt, hat er sich zu Fuß auf den Weg gemacht. Er wollte von Kijewka nach Sareschtschno. Das gab es hier noch keine asphaltierte Straße, keine Linienbusse. Im Rücksack hatte er seine Sechsenhaken, in der Brusttasche der Soldatenhose einen Einweisungsbescheid des Kommando für den Neulandswosch „Kijewskij“.

Sein Entschluß, Getreide anzubauen, sein Leben in der Fremde zu widmen, war schon lange herangereift. Auch sein Großvater und sein Vater hatten den Acker bestellt, es war Wladimir vermacht, sich nicht von der Schule zu trennen.

Solange er den Weg mit seinen Schritten maß, hatte er genug Zeit, die Steppe zu betrachten. Er hatte von ihr viel gelesen und gehört, aber zum erstenmal sah er sie in greifbarer Nähe. Ihn beeindruckte ihre Weiten.

Die Wirtschaft wurde damals von Igor Nowitschyny geleitet. Besonders gastfreundlich nahm er die Burschen im Soldatenheim auf, an denen man noch die Spuren abgetretener Schuhschläufe sah. Wladimir gefiel ihm sofort.

„Auf wie lange kommst du, Soldat?“, fragte der Direktor.

„Wenn wir zusammenpassen, für ein Jahr“, antwortete er. In der Demobilisliste im selben Tonfall: „Mit einem DT 51 wird der hoffentlich zurückerwartet. Vorgesehen ist eine Partie angefallen. Wähl dir einen beliebigen Schlepper.“

Wladimir wählte einen Schlepper und hat mit ihm vier Jahre lang gearbeitet. Beim Pflügen leistete er manchmal 2-3 Solls.

Ganz richtig heißt es, daß die Jugend bei der Arbeit kein Hindernis, sondern Verbündete und Gehilfen ist. Die Arbeiter von Sareschtschno erinnern sich noch gut an den Burschen Wolodja Kirda. In jeder Versammlung war immer wieder von ihm die Rede.

## Er singt sein Lied

Wladimir hatte die Schwaden von 40 Hektar ausgelesen. Das waren nahezu drei Tagessoll für ihn, jedoch etwas ungewöhnliches. Als die ersten Getreidekörner in den Bunker flossen, konnte Wladimir nicht mehr an sich halten und sang aus vollem Halse. Dann nahm er die Hände voll Getreide und drückte sein Gesicht daran.

Das Neuland gab diesem Mann alles, wovon er nur träumen konnte. Die Ehre und Achtung seiner Mitmenschen und Anerkennung im ganzen Gebiet. Hier auf dem Neuland wurden ihm drei Kinder geboren. Er war immer bestrebt, ihnen alles zu vermitteln, was er selber wußte und konnte. Auch das Wichtigste — die Menschen achten, den Boden lieben, Musik verstehen... In Sareschtschno ist in seinem ganzen Rayon Nura kennt man Wladimir Kuda als Musikanten von Gottes Gnade. Die Gitarre und die Balalaika sind fest in seinen Händen. Vor kurzem hat er die elektronische Orgel gemastert. Seine Familie bildet ein ganzes Ensemble. Es hat sich Preise in Rayonkonkurrenzen ausgeschrieben. Die Partien für alle Instrumente schreibt er selbst. Im Familienarchiv werden neben Ehrenurkunden für tadellose Arbeit und Spitzenleistungen ein wertvolles Diplom für die Leitung der Laienkunst, extra des Schülerrhos aufbewahrt. Hier liegt auch seine Bescheinigung als Aktivist des Neulandjahrfests. Die Auszeichnungen werden besonders aufbewahrt. Der Hausvater betete sie nur zu besonderen Festveranstaltungen an die Brust.

Wie ein unvergessliches Lied zog die heiße Ernte 78 über die Getreideflächen an der Nura. Wiederum hat sich Wladimir Kuda hervorgetan. Die Jahre können ihm gleichsam nichts an tun. Seine Hände sind stark und kräftig, das Feuer in seinem Herzen lodert. Jetzt, da es etwas mehr Freizeit gibt als im Frühjahr und im Herbst, spielt er öfter. Er sagte mir einmal etwas verlegen:

„Ich möchte ein Lied schaffen und es mit meiner Familie singen.“

Worüber wird sein Lied erzählen? Höchstwahrscheinlich über die endlose, zu neuen Leben geborene Steppe, über volle Getreidefelder, die im Winde rascheln, über die Menschen, die das uralte Neuland und Brachland bezwangen, denkwürdig ist, daß es ein Neuland singen wird, auf dem Neuland aufgewachsen ist, den das Neuland erzogen hat, den das Feld getrieben hat und sich ruft. Es ruft ihm nun schon seit Jahrzehnten. Die Hand aus der Hand — dieses Lied möchte ich hören. Es muß im Lebenslauf des Burschen aus der Ukraine, für den das Kasachstani Neuland ein heimatlicher geworden ist, am hellsten erklingen.

Alexander STOLPOWSKI  
Gebiet Karaganda



Das sowjetische und das ausländische Publikum kennt gut die Darbietungen des verdienten ukrainischen Volksschors „G. Werjowka“, der im Jahre 1943 von ukrainischen Kommunisten und Dirigenten Grigori Werjowka gegründet und propagiert durch seine Kunst die ukrainische Folklore und Volkskunst.

Im Bild: Die Tanzgruppe des Chors „G. Werjowka“ in einer Szene aus der Ballett-Oper „Wenn das Farnkraut blüht“.

Foto: TASS

## Aktiv und zeitgebunden

Alexandra Iwanowna Wjrkowa lehrt bereits 30 Jahre deutsche Sprache. Die erfahrene Lehrerin ist stets bestrebt, in den Stunden zusätzliches Stoff zu verwenden. Solche Materialien, die neu sind und aktuell sind, bietet der Lehrerin die Zeitung „Freundschaft“. Die meisten ihrer Schüler abonnieren und lesen sie begeistert, als ich eine Deutschstunde in der 10. Klasse bewohnte. Sie war dem herannahenden Jubiläum der Neulanderschließung gewidmet. Jeder Schüler hatte die Aufgabe bekommen, zu dieser Stunde einen Artikel über Neulanderschließung vorzubereiten.

Die Lehrerin begann den Unterricht mit einem kontinentalen Abriss über die Themen Neuland, Gebiete, in denen es erschlossen wurde, seine Rolle im Leben der Sowjetkassstans, das Buch L. I. Breshnew „Neuland“.

Danach schaltete sie das Tonbandgerät ein, und die Schüler hörten sich einen Auszug aus diesem Buch an. Anschließend hielten die Schüler kurze Reden über einzelne Helden der Neulandepopee. Den Stoff für diese Reden hatte sie in den Spalten der „Freundschaft“ gelesen. Die Reden, die in der Klasse sehr interessant und lehrreich über Wladimir Litwinow nach dem Artikel von Olga Holz. Diese junge Mann war auf den Fuß der Partei aus dem lernen Charkow in die weiten Steppen Kasachstans gekommen und hatte sich an der Bewingung und Nutzbarmachung von riesigen Landereien im Gebiet Aktjubinsk beteiligt.

Dann wurde an einem Auszug aus L. I. Breshnew „Neuland“ gearbeitet, die Schüler lasen, machten mehrere Frage- und Antwortübungen, gaben den Inhalt nach dem in der vorigen Stunde aufgestellten Plan wieder.

Nach Abschluss dieser Arbeit hörten sich die Schüler einige Lieder aus der Zeit der Neulanderschließung an.

Klara RUGE,  
Lehrerin  
Uralsk

Sehr bald stellte es sich heraus, daß Wehmuth und Heimweh nicht vergehen. Es handelte sich nicht einfach um „unbekannte Orte“, Hoffnungslos, schmerzhaft. In den Zeilen, die in der Fremde hofften, wohin sie ausgewandert waren, tief erschüttert waren die Zuschauer, die diesen Streifen sahen.

„Seit 1946 arbeite ich in ein und demselben Betrieb. Erhielt Fachausbildung“, sagt Eugenia Zinger, Chemielaborantin aus dem Lenin-Werk für Herstellung von Kolben-

mir ein sorgenloses Leben im Alter. Aber ohne Arbeit ist es einfach langweilig. Ich liebe mein Kollektiv, in dem Kasachen, Russen, Tataren, Deutsche, Ukrainer und andere in einer Familie Schulter an Schulter arbeiten. Das Sowjetland ist meine Heimat. Es ist mir und allen teuer.“ So schrieb an die Redaktion Alex Fischer, Arbeiter aus dem Makinkiser Werk für Kolben-

„Warum fordert ein Land wie die BRD, wo ohnehin schon chronische

Arbeitslosigkeit herrscht, die Deutschen aus der UdSSR, Polen, Ungarn, Rumänen, aus der Tschechoslowakei auf, sich „unter einem Dach“ zu vereinen? Die Antwort ist leicht zu erraten, wenn man in Betracht zieht, daß die BRD die Deutschen z. B. aus den USA, aus Kanada, Österreich und Lateinamerika nicht aufnimmt, in die „historische Heimat“ zu kommen. Den Auswanderern aus den sozialistischen Ländern wird dagegen besondere Aufmerksamkeit geschenkt. In der ersten Zeit, solange der Mensch sich noch nicht endgültig an den Boden gewöhnt und sich noch nicht durch unloshare Verpflichtungen in die bürgerliche Gesellschaft gebunden hat, ist man bemüht, ihm eine Arbeitsstelle zu sichern, man weist ihm eine Wohnung zu, sogar eine Rente wird bestimmt. Das alles untermittelt man, um den Anschein zu erwecken, daß die Menschen aus den sozialistischen Ländern fliehen, und ausgerechnet in ein Land des Kapitals.

„Im Fabrikfilm „Bitterer Preis der Erkenntnis“ wird der Kampf der westdeutschen Arbeiter um ihre ökonomischen und politischen Rechte — um das Recht auf Arbeit, gegen die Berufsverbote gezeigt“, schreibt Ernst Scherer, Meister des

## Preis der Erkenntnis

„Und viele glauben diesen Märchen.“ Was weiter kommt — darüber schrieb sie dann selbst ihren Verwandten und Bekannten. Ein Sowjetmensch wird sich nie an die bürgerliche Lebensweise gewöhnen können, wo jeder nur um sein eigenes Wohl besorgt ist. Im Film „Bitterer Preis der Erkenntnis“ erzählen Personen, die einst den Köder der ideologischen Divergenzen geschluckt hatten, wahrheitsgetreu über das Leben des bürgerlichen Westens, das sie bald bitter enttäuscht. Ich bin Rentner, setze meine Arbeit als Kontrollmeister im Betrieb fort. Das mir vom Staat bestimmte Rentengeld sichert

Arbeitslosigkeit herrscht, die Deutschen aus der UdSSR, Polen, Ungarn, Rumänen, aus der Tschechoslowakei auf, sich „unter einem Dach“ zu vereinen? Die Antwort ist leicht zu erraten, wenn man in Betracht zieht, daß die BRD die Deutschen z. B. aus den USA, aus Kanada, Österreich und Lateinamerika nicht aufnimmt, in die „historische Heimat“ zu kommen. Den Auswanderern aus den sozialistischen Ländern wird dagegen besondere Aufmerksamkeit geschenkt. In der ersten Zeit, solange der Mensch sich noch nicht endgültig an den Boden gewöhnt und sich noch nicht durch unloshare Verpflichtungen in die bürgerliche Gesellschaft gebunden hat, ist man bemüht, ihm eine Arbeitsstelle zu sichern, man weist ihm eine Wohnung zu, sogar eine Rente wird bestimmt. Das alles untermittelt man, um den Anschein zu erwecken, daß die Menschen aus den sozialistischen Ländern fliehen, und ausgerechnet in ein Land des Kapitals.

„Im Fabrikfilm „Bitterer Preis der Erkenntnis“ wird der Kampf der westdeutschen Arbeiter um ihre ökonomischen und politischen Rechte — um das Recht auf Arbeit, gegen die Berufsverbote gezeigt“, schreibt Ernst Scherer, Meister des

Arbeitslosigkeit herrscht, die Deutschen aus der UdSSR, Polen, Ungarn, Rumänen, aus der Tschechoslowakei auf, sich „unter einem Dach“ zu vereinen? Die Antwort ist leicht zu erraten, wenn man in Betracht zieht, daß die BRD die Deutschen z. B. aus den USA, aus Kanada, Österreich und Lateinamerika nicht aufnimmt, in die „historische Heimat“ zu kommen. Den Auswanderern aus den sozialistischen Ländern wird dagegen besondere Aufmerksamkeit geschenkt. In der ersten Zeit, solange der Mensch sich noch nicht endgültig an den Boden gewöhnt und sich noch nicht durch unloshare Verpflichtungen in die bürgerliche Gesellschaft gebunden hat, ist man bemüht, ihm eine Arbeitsstelle zu sichern, man weist ihm eine Wohnung zu, sogar eine Rente wird bestimmt. Das alles untermittelt man, um den Anschein zu erwecken, daß die Menschen aus den sozialistischen Ländern fliehen, und ausgerechnet in ein Land des Kapitals.

„Im Fabrikfilm „Bitterer Preis der Erkenntnis“ wird der Kampf der westdeutschen Arbeiter um ihre ökonomischen und politischen Rechte — um das Recht auf Arbeit, gegen die Berufsverbote gezeigt“, schreibt Ernst Scherer, Meister des